

KAI BRODERSEN

ZUR DATIERUNG DER ERSTEN PYTHIEN

aus: Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik 82 (1990) 25–31

© Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn

ZUR DATIERUNG DER ERSTEN PYTHIEN

Für die frühgriechische Chronologie allgemein und speziell für die Interpretation der Oden Pindars ist die Datierung der ersten penteterischen Pythischen Spiele von Delphi von Bedeutung¹: Wurden sie nach dem Ende des (von der antiken Tradition für die mythische Zeit angenommenen) enneaterischen musischen ἀγών² im Jahr 586/5 (so Stephen G. Miller) oder aber im Jahr 582/1 eingerichtet (so Alden A. Mosshammer; dieser Ansatz scheint sich durchzusetzen)? Anlaß für den Disput ist die Differenz zwischen folgenden Quellen:

Marmor Parium FGrHist 239 A 37f.

[ἀφ' οὗ] Ἀμφικτύονες ἔθυσαν καταπολεμήσαντες Κύρραν, καὶ ὁ ἀγὼν ὁ γυμνικὸς ἐτέθη χρηματίτης ἀπὸ τῶν λαφύρων, ἔτη ΗΗ[Η]ΔΔΠΙΙ (591/0), ἄρχοντος Ἀθήνησιν Σίμωνος.

ἀφ' οὗ [ἐν Δελφοῖς] [ὁ στεφανίτης ἀγὼν πάλιν ἐτέθη, ἔτη ΗΗΗΔΠΙΙΙ (582/1), ἄρχοντος Ἀθήνησι Δαμασίου τοῦ δευτέρου.

Pausanias X 7, 4f.

τῆς δὲ τεσσαρακοστῆς ὀλυμπιάδος καὶ ὀγδόης, ἣν Γλαυκίας ὁ Κροτωνιάτης ἐνίκησε, ταύτης ἔτει τρίτῳ (586/5) ἄθλα ἔθεσαν οἱ Ἀμφικτύονες κιθαρωδίας μὲν καθὰ καὶ ἐξ ἀρχῆς, προσέθεσαν δὲ καὶ αὐλωδίας ἀγώνισμα καὶ αὐλῶν ... ἔθεσαν δὲ καὶ ἄθλα τότε ἀθληταῖς πρῶτον. ... δευτέρῳ δὲ πυθιάδι (582/1) οὐκ ἐπὶ ἄθλοις ἐκάλεσαν ἔτι ἀγωνίζεσθαι, στεφανίτην δὲ τὸν ἀγῶνα ἀπὸ τούτου κατεστήσαντο.

¹ Auf folgende Beiträge wird nur mit dem Namen des Verfassers verwiesen: O.Schroeder, Pindarica, Philologus 53, 1894, 717–728; C.Gaspar, Essai de chronologie Pindarique, Brüssel 1900, 1ff.; T.J.Cadoux, The Athenian Archons from Kreon to Hypsichides, JHS 68, 1948, 70–123, spez. 99ff.; H.C.Bennett jr., On the Systemization of Scholia Dates for Pindar's Pythian Odes, HSCPh 62, 1957, 61–78; S.G.Miller, The Date of the First Pythiad, CSCA 11, 1978, 127–158; A.A.Mosshammer, The Date of the First Pythiad – Again, GRBS 23 (1982) 15–30. Mosshammers Ansatz übernimmt etwa B.K.Braswell, A Commentary on the Fourth Pythian Ode of Pindar, Berlin / New York 1988, 1.

² Zum enneaterischen Turnus des älteren ἀγών vgl. Demetrios von Phaleron FGrHist 228 F 32, Censorinus XVIII 6, Schol. Pind. Pyth., Hypothesis c; zum musischen Programm vgl. Strabon IX 3, 10 p.42, Pausanias X 7, 2 und Hypothesis loc. cit. (anachronistisch Sophokles, El. 680ff. mid Ovid, Met. 445ff.; vgl. F.Jacoby, Das Marmor Parium, Berlin 1904, 104).

Die Einrichtung des Kranz–Agon, der jeweils im dritten Jahr einer Olympiade stattfand, datieren beide Quellen auf 582/1, während das für einen Wert–Agon gegebene Datum differiert: Das Marmor Parium setzt einen ἀγὼν χρηματικῆς auf 591/0, das Jahr der Niederwerfung Kirrhas (im sog. Ersten Heiligen Krieg³), Pausanias einen Wettbewerb um ἄθλα auf das Jahr 586/5, das er auch seiner Berechnung der späteren Pythien zugrunde legt⁴.

Als Fragestellung hat Mosshammer formuliert: "The point of disagreement between the Parian and Pausanias is ... whether the chrematitic festival was celebrated in 591/0 or in 586/5"; dabei setzt er stillschweigend voraus, daß beide Quellen sich auf ein und denselben Wert–Agon beziehen⁵. Doch spricht das Marmor Parium, das für 586/5 gar keine Nachricht bietet, für 591/0 betont von ὁ ἀγὼν ὁ γυμνικός, Pausanias für 586/5 von einem Wettbewerb für Kitharöden⁶, Auloden und Auleten sowie Athleten. Schon deshalb ist Mosshammers Aussage, "none of our sources suggests that there were two chrematitic festivals⁷", problematisch.

* * *

Neben dem Marmor Parium und Pausanias gibt es nun drei weitere Quellen über die ersten Pythien: Strabon und die Chronik des Eusebios, die beide nichts zur Datierung beitragen⁸, sowie die Scholien zu Pindar, "sometimes hopelessly corrupt

³ Vgl. zuletzt K.Brodersen, in: M.Gosman / H.T.Bakker (Hgg.), Heilige Oorlogen, Groningen 1990 (im Druck).

⁴ Nach Pausanias X 7, 7 wurde beim 23.Pythienfest dem Wettbewerbsprogramm der Waffenlauf hinzugefügt, fünf Olympiaden später als in Olympia, wo nach V 8, 10 der erste Sieger in dieser Disziplin in der 65. Olympiade (520/19) anerkannt wurde: Das 23.Pythienfest fällt also in die 70., das erste demnach in die 48.Olympiade (588/7 – 585/4).

⁵ Mosshammer 18; ebenso Cadoux 100.

⁶ Noch im Hellenismus hielt man die Kitharöden für die eponymen Sieger der Pythien: I.v.Magnesia 16,112f.

⁷ Mosshammer 28.

⁸ Strabon IX 3, 10 p.421 "has compressed the chrematitic and stephanitic into a single note which is simply wrong" (so richtig Mosshammer 25 Anm. 18). Nach R.Helm, Eusebius Werke VII: Die Chronik des Hieronymus, Berlin 1956, 101b geben alle bis auf zwei Handschriften die Nachricht *Isthmia post Melicerten et Pythia primum acta* zum vierten Jahr der 49.Olympiade (581/0), in dem sicher kein Pythienfest stattfand; nur der Berliner Codex Middlehillensis Philipp. 1829 gibt die Nachricht ein Jahr eher, die armenische Übersetzung des Eusebios (p.187 Karst) ein, der Codex Bernensis 219 sogar drei Jahre später. Deshalb nimmt Mosshammer 25 plausibel an, Eusebios gebe zwar nicht das Jahr, wohl aber die Olympiade korrekt an, in der er erste *Kranz–Agon* stattfand, den ja auch alle anderen Quellen in diesen Zeitraum datieren. Über das Datum des *Wert–Agons* ist damit aber nichts gesagt.

texts"⁹. Welches Datum setzen die Scholiasten bei der Berechnung der späteren Pythien voraus? Man vergleiche zunächst folgende Texte¹⁰:

Schol. Pind. Pyth. I, init.: ἐνίκησε δὲ ὁ Ἰέρων τὴν μὲν κς' Πυθιάδα καὶ τὴν ἐξῆς κέλητι ... ἔσχε δὲ ὁ Ἰέρων τὴν τῶν Συρακουσίων ἀρχὴν μετὰ τὴν τοῦ ἀδελφοῦ Γέλωνος τελευτὴν τῇ οε'¹¹ Ὀλυμπιάδι.

Schol. Pind. Pyth. III, inscr. a: Γράφει τὸν ἐπίνικον Ἰέρωνι νικήσαντι κέλητι τὴν εἰκοστὴν ἔκτην καὶ εἰκοστὴν ἐβδόμην Πυθιάδα.

Schol. Pind. Pyth. III, inscr. b: Ἰέρωνι Πύθια νικήσαντι τὴν κς' Πυθιάδα· μέμνηται δὲ καὶ τῆς πρὸ ταύτης Πυθιάδος. ... ὡς γὰρ ἤδη βασιλεύοντός φασιν· 'ὄς Συρακόσσαισιν ἄρχει πρᾶς ἀστοῖς'. καθίσταται δὲ ὁ Ἰέρων βασιλεὺς κατὰ τὴν ος' Ὀλυμπιάδα, τῆς κη' Πυθιάδος τῇ προκειμένη Ὀλυμπιάδι συγχρόνου οὔσης, ὥστε πάντη καὶ πάντως μετὰ τὴν ὕστερον Πυθιάδα, ἥτις γέγονε περὶ τὴν ος' Ὀλυμπιάδα, συντετάχθαι τόνδε τὸν ἐπίνικον.

Nach allen drei Texten siegte Hieron mit seinem Rennpferd beim 26. und 27. Pythienfest¹². Während aber der erste Text Hierons Herrschaftsantritt in Syrakus in die 75. Olympiade datiert, nennt der dritte nach dem eindeutigen Zeugnis aller Handschriften hierfür die 76. Olympiade¹³, "wobei das 28. Pythienfest mit der vorliegenden Olympiade gleichzeitig ist"; die Ode sei nach dem späteren der eingangs genannten Pythienfeste, also nach dem 27., "das um die 76. Olympiade liegt", entstanden¹⁴. Ein Vergleich der Texte führt zu folgender Aufstellung:

⁹ Mosshammer 16. Der Text der Scholien ist im folgenden aus den Handschriften Laurentianus XXXII 33 (F), 35 (Q), 37 (E) und 52 (D) sowie Göttingensis philol. 29 (G) nach der Ausgabe von A.B.Drachmann, *Scholia vetera in Pindari carmina*, II, Leipzig 1910 gegeben. Die von Drachmann laut p.viii nur teilweise aufgenommenen, weil für die Textkonstitution wertlosen Lesarten von Parisinus gr. 2403 und 2774 bleiben unberücksichtigt; auf Konjekturen aus dieser und den älteren Ausgaben von Z.Kalliergos (Calergi, Rom 1515), D.Beck (Leipzig 1792) und A.Boeckh (Leipzig 1819) wird nur mit dem Namen des Editors verwiesen. Mit ... sind meine Auslassungen, mit – – – vermutete *lacunae* markiert.

¹⁰ Vgl. Schroeder 721ff., Gaspar 8f., Bennett 63ff., Miller 130ff., Mosshammer 17ff.

¹¹ οε' EF πe' GQ: Die Einerstelle (e') ist in allen Handschriften eindeutig überliefert.

¹² Wie Mosshammer 17 zeigt, hat Πυθιάς die Bedeutung 'celebration of the Pythian festival'.

¹³ Zur Stützung seiner These behauptet Mosshammer 19, die Handschriften böten bei der letzten Olympiadenangabe nicht ος', sondern οε'. Daß dies aber eine (von Drachmann und – ohne Hinweis auf ihren Ursprung auch von Miller 131 – in den Text aufgenommene) Konjektur von O.Schroeder ist, hätte er (wie der von ihm gerade deshalb angegriffene Bennett 63f.) Drachmanns Apparat (oder Schroeder 724) entnehmen können.

¹⁴ Gegen Millers Auffassung von προκειμένη, ὕστερον und περί s. zu Recht Mosshammer 20ff. (und bereits Schroeder 721ff.).

	<i>erster Text:</i>	<i>zweiter Text:</i>	<i>dritter Text:</i>
Hierons erster Sieg	26.Pyth.	26.Pyth.	26.Pyth.
zweiter Sieg	27.Pyth.	27.Pyth.	27.Pyth. = 76.Ol.
Herrschaftsantritt in Syrakus		75.Ol.	28.Pyth. = 76.Ol.

Ganz offenbar ist im dritten Text die Olympiadenzahl 76 (ος'), mit der zwei verschiedene Pythienfeste gleichgesetzt werden, verderbt überliefert; daß die Scholiasten Hierons Herrschaftsantritt in Syrakus in die 75.Olympiade datieren¹⁵, zeigt ja der erste Text. Die Scholiasten datieren also hier das 28.Pythienfest in die 75.Olympiade, das erste demnach – wie Pausanias – in die 48.Olympiade; sie rechnen hier also mit den ersten Pythien für 586/5.

"Andre Gleichungen zwischen Olympiaden und Pythiaden giebt es in den Pindarscholien nicht."¹⁶ Die in der Diskussion hinzugezogenen Scholien zu Pindars IX. und XII. Olympischer Ode sind so verderbt überliefert, daß sie jeweils durch geeignete Konjekturen für beide diskutierten Datierungen der ersten Pythien verwendet werden können¹⁷.

* * *

Konkretere Aussagen der Scholiasten zu den ersten Pythien finden sich in zwei Hypothesen, die in folgendem Wortlaut überliefert sind¹⁸:

Schol. Pind. Pyth., Hypothesis *b*:

(1) Εὐρύλοχος ὁ Θεσσαλὸς καταπολεμήσας Κιρραίους ἀνεκτίσατο τὸν ἀγῶνα τοῦ θεοῦ· οἱ δὲ Κιρραῖοι ληστρικῆ ἐφόδῳ χρώμενοι ἐφόνευον τοὺς παραβάλλοντας εἰς τὰ τοῦ θεοῦ. περιεγένετο δὲ αὐτῶν - - - Ἀθήνησι μὲν Σιμωνίδου, Δήλῳ δὲ Εὐλίδου.

(2) οἱ μὲν οὖν Κιρραῖοι εἰς τὴν παρακειμένην τῷ Παρνασσῷ Κίρφιν ὄρος ἀπέφυγον, ὅσοι δὲ καὶ περιλειφθέντες ἐτύγγανον. καταλιπὼν δὲ ὁ Εὐρύλοχος ἐνίους τῶν Θεσσαλῶν μετὰ Ἰππία τοῦ στρατηγοῦ, ὥστε τοὺς ὑπολοίπους χειρώσασθαι, ᾗχετο ἀνακτησόμενος τὸν ἀγῶνα, καὶ δὴ τοῦτον χρήματι γῆν μόνον ἔθετο.

¹⁵ Übrigens rechnen so (trotz Mosshammer 19 Anm. 9) auch Diodor XI 38, der den Tod Gelons (vgl. den ersten Text) und den Herrschaftsantritt Hierons auf 478 datiert, und Eusebios, der die Nachricht *Hieron Syracusis regnat* (vgl. βασιλεύειν im zweiten Text) in die 75. Olympiade datiert.

¹⁶ Schroeder 724.

¹⁷ Zu Ol. IX vgl. Miller 137f. und Mosshammer 23f., zu Ol. XII Miller 133ff. und Mosshammer 21ff.

¹⁸ Text und Apparat wieder nach Drachmann (s. Anm. 9); das in beiden Texten an 5.Stelle gebotene, hier aber nicht einschlägige Zitat aus Euphorion Frg. 80 Powell lasse ich aus.

- (3) μετὰ δὲ χρόνον ἕξαετῆ καταγωνισαμένων τῶν μετὰ τοῦ Ἴππία τοὺς ὑπολελειμμένους τῶν Κιρραίων - - - .
 (4) ἐπὶ μὲν Ἀθήνησιν ἄρχοντος Δαμασίου, ἐν δὲ Δήλῳ Διοδώρου ὕστερον δὲ καὶ στεφανίτην ἔθεντο κατορθώσαντες.
 (5) ... (Euphorion)
 (6) μόνων δὲ κιθαρωδῶν ἀγωνιζομένων τοπαλαιὸν ἐποίησεν ὁ Εὐρύλοχος καὶ τὰ ἕτερα ὑπάρχειν ἀγωνίσματα.

(1) καταπολεμήσας GQ] πολεμήσας EF | ἀνεκτήσατο EFG] ἀνεκτίσατο Q | εἰς τὰ GQ] εἶτα EF | Σιμωνίδου EFQ] Σιμωνίδης G || (2) Παρνασσῶ EFG] Παρνασσῶ Q | δὴ GQ] δὲ EF | περιλειφθέντες GQ] παραλειφθέντες EF | ἰππία EF¹GQ¹] ἰππίου F² : ἰππεία Q² | ἀνακτησόμενος EFG] ἀνακτισόμενος Q || (3) καταγωνισαμένων GQ] καταγωνισμένων EF | μετὰ om. in lac. F | τοῦ om. EF | ἰππία GQ¹] ἰππίδος E : om. F : ἰππεία Q² || (4) διοδώρου E] om. in lac. FGQ | ὕστερον om. Q || (6) τοπαλαιὸν EG] τὸ παλαιῶν F : τῶν παλαιῶν Q | ὁ om. EF | ὑπάρχειν ἀγωνίσματα GQ] ἀγωνίσματα ὑπάρχειν EF

Schol. Pind. Pyth., Hypothesis *d*

- (1) τὸν Πυθικὸν ἀγῶνα διέθηκεν Εὐρύλοχος ὁ Θεσσαλὸς σὺν τοῖς Ἀμφικτύοσι τοὺς Κιρραίους καταπολεμήσας ὁμούς τινας ὄντας καὶ βιαζομένους τοὺς περιοίκους, ἐπὶ ἄρχοντος Δελφοῖς μὲν Γυλίδα, Ἀθήνησι δὲ Σίμωνος.
 (2) καὶ νικήσας ἔθετο χρηματικὸν ἀγῶνα· χρήμασι γὰρ μόνοις τοὺς νικήσαντας ἐτίμων, οὐπω στεφάνου ὄντος. ἔθετο δὲ ἀγῶνα κιθαρωδικὸν ὥσπερ καὶ πρότερον, προσέθηκε δὲ αὐλήτην καὶ αὐλωδόν· καὶ τοῦ τῶν Ἀμφικτυόνων στρατεύματος ἀναχωρήσαντος ὀλίγοι περιελείφθησαν, ὥστε τὴν Κίρριν διαπορθῆσαι· ἠγείτο δὲ τῶν περιλειφθέντων Ἴππίας ὁ Θεσσαλός.
 (3) καὶ ἔτει ἕκτω μετὰ τὴν τῆς Κίρρας ἄλωσιν ἀνεκήρυξαν τῷ θεῷ τὸν στεφανίτην.
 (4) ἐπὶ Διοδώρου μονάρχοντος Δελφοῖς, Ἀθήνησι δὲ Δαμάσιδος - - - .
 (5) ... (Euphorion)

(1) καταπολεμήσας DGQ] πολεμήσας EF || (2) μόνοις EF] μόνον DGQ | αὐλήτην F] ἀλητήν EDGQ || (3) τὴν τῆς D] τῆς EF : τὴν GQ | ἀνεκήρυξαν τῷ θεῷ DGQ] τῷ θεῷ ἀνεκήρυξαν EF || (4) διοδώρου EFGQ] θεοδώρου D

Beide Texte gehen offenbar letztlich auf die gleiche Vorlage zurück, sind aber fehlerhaft überliefert (wenn auch nicht 'hopelessly corrupt') und deshalb schon von den älteren Editoren auch an Stellen, in denen die handschriftliche Tradition eindeutig ist, durch den Vergleich mit dem jeweils anderen Text verbessert bzw. ergänzt worden: So hat in *d* 4 Boeckh μονάρχοντος nach *b* 4 zu μὲν ... ἄρχοντος und Δαμάσιδος zu Δαμοσίου verbessert. Umgekehrt hat in *b* 1 bereits 1515 Kalliergos eine *lacuna* vor Ἀθήνησι erkannt und aus *d* 1 mit ἐπὶ ἄρχοντος ergänzt;

ebenfalls in *b 1* haben jeweils nach *d 1* Drachmann Σιμωνίδου bzw. Σιμωνίδης zu Σίμωνος, Beck Δήλω zu Δελφοῖς und Εὐλίδα zu Γυλίδα verbessert, in *b 2* ist χρηματι γῆν nach *d 2* zu χρηματικόν zu korrigieren, und in *b 4* hat Beck nach *d 4* wiederum Δήλω zu Δελφοῖς verbessert.

Vergleicht man die beiden Texte genauer, zeigen sich zwei weitere *lacunae*¹⁹, die sich aus dem jeweils anderen Text ergänzen lassen: In *b 3* ist nach der Nachricht von der endgültigen Überwindung der Kirrhäer offenbar ausgefallen, was dem in *d 3* an der entsprechenden Stelle erhaltenen ἀνεκήρυξαν τῷ θεῷ τὸν στεφανίτην entspricht; in *d 4* fehlt nach der Datierungsformel, was in *b 4* mit στεφανίτην ἔθεντο κατορθώσαντες bewahrt ist.

Beide Texte geben demnach vier Phasen für den Ablauf der Ereignisse wieder:

- 1 Die Amphiktyonen und ihr Feldherr Eurylochos kämpften die Kirrhäer im Archontat des Simon (591/0) nieder (καταπολεμεῖν).
- 2 Nach seinem Sieg überließ Eurylochos die endgültige Überwindung der Kirrhäer dem Hippias und richtete einen χρηματικὸς ἀγών für Kitharöden, Auleten und Auloden sowie τὰ ἕτερα ἀγωνίσματα (*b 6*) ein.
- 3 Nach Hippias' Sieg, fünf oder sechs Jahre nach 1, wird ein ἀγών στεφανίτης angekündigt;
- 4 dieser wird erstmals durchgeführt im Archontat des Damasias (582/1).

Beiden Texten ist nicht zu entnehmen, welcher Zeitraum zwischen den Phasen 1 und 2 liegt. Beide Texte besagen nicht²⁰, daß auf Phase 3 "sofort" Phase 4 folgte: Der Kranz–Agon findet nicht sofort nach dem Sieg des Hippias statt, sondern wird zu jenem Zeitpunkt nur *angekündigt*. Damit ist auch die "tödliche Differenz" zwischen den beiden Texten harmlos, von denen nur *b* Phase 3 auf 586/5, also in ein mögliches Pythienjahr zu datieren scheint, *d* aber auf 585/4: Wie in Olympia²¹ wurde offenbar der erste Kranz–Agon ein paar, aber nicht ganze vier Jahre vor seiner Durchführung angekündigt.

¹⁹ Miller 148 erkannte in den Scholien zwar "compression of the original source", vermochte sie aber ebensowenig zu erklären wie Cadoux 100 Anm. 153.

²⁰ Das Folgende gegen Schroeder 718 (und Mosshammer 28). Es besteht also kein Anlaß, mit Molly Miller, *The Earlier Persian Dates in Herodotus*, *Klio* 37, 1957, 29–52, spez.47 das Archontat des Damasias gegen die Angabe des Marmor Parium auf 586/5 zu datieren; die übliche Datierung von Aristoteles, *Ath. Pol.* XIII 1f. (vgl. P.J.Rhodes, *A Commentary on the aristotelian Athenaion Politeia*, Oxford 1981, 181) ist also auf diese Weise nicht zu erschüttern.

²¹ Phlegon von Tralleis *FGrHist* 257 F 1, 10f. berichtet, daß erst in der 6.Olympiade ein Orakel über die Umstellung auf einen Kranz–Agon eingeholt wurde (die Ankündigung erfolgte also nach den sechsten Olympien) and bei den siebten Olympien erstmals Kränze vergeben wurden.

Auf welche dieser vier Phasen beziehen sich nun das Marmor Parium und Pausanias? Dieses berichtet von einem γυμνικός ἄγών, der offenbar unmittelbar auf die Niederkämpfung der Kirrhäer folgte (auch hier wird wie in beiden Scholien καταπολεμεῖν verwendet), also in Phase 1 gehört, jener schreibt von dem nach dem Sieg eingerichteten musischen ἄγών für Kitharöden, Auloden und Auleten sowie Athleten, über den die Scholien als Phase 2 berichten. Daß beide Quellen zur jeweils anderen Phase schweigen²², widerspricht dieser Zuordnung nicht; zu Schlußfolgerungen *e silentio* besteht hier wie sonst kein Anlaß.

Für Phase 1 und 4 geben die Scholiasten selbst die Datierungen nach athenischen Archonten, und zwar im Einklang mit dem Marmor Parium (das für die letzte Phase genauer den zweiten Archonten namens Damasias nennt²³). Phase 2, deren Abstand von 1 in den Scholien offen blieb, legt Pausanias auf 586/5 fest, Phase 3 muß zwischen diese und Phase 4 gehören.

Wir stellen fest: Der (nur vom Marmor Parium bezeugte) gymnische Wert-Agon von 591/0 war nicht nur in seinem Datum, das ja vom Zeitpunkt der Niederkämpfung der Kirrhäer bestimmt war und deshalb wohl weder dem alten enneaeterischen noch dem neuen penteterischen Termin entsprach, eine Ausnahme²⁴, sondern auch in seinem Programm, das gymnische, nicht musische Wettbewerbe umfaßte. Die ersten penteterischen Pythien mit einem vorwiegend musischen Programm fanden noch als Wert-Agon 586/5 statt; unsere Quellen hierfür, Pausanias und die Pindarscholien, machen dieses Datum zum Ausgangspunkt ihrer Berechnung späterer Pythien. Der erste penteterische pythische Kranz-Agon, den Eusebios als einzigen nennt, wurde bald darauf angekündigt und fand, wie alle Quellen übereinstimmend angeben, 582/1 statt.

München

Kai Brodersen

²² Das Marmor Parium bietet gar keine Nachricht für 586/5; Pausanias' (nicht immer zuverlässige) Nachrichten zum sog. Ersten Heiligen Krieg stehen nicht hier, sondern X 37, 5ff., vgl. Brodersen (s. Anm. 3). Ausdrücklich *e silentio* argumentiert Gaspar 9.

²³ Dies ist die korrekte Auffassung von τοῦ δευτέρου, s. Cadoux 102 Anm. 162. Den ersten Archon dieses Namens belegt Dionysios Hal., ant. III 36, 1 für 639/8.

²⁴ Bereits Jacoby (s. Anm. 2) 104 betont, die antike Tradition gebe diesem Agon plausibel "eine sonderstellung zwischen den alten enneaeterischen und den neuen penteterischen feiern, ohne ihn als letzten in der reihe jener oder als ersten in der reihe dieser zu betrachten." Gegen die Einwendungen von N. Robertson, *The Myth of the First Sacred War*, CQ N.S. 28, 1978, 38–73, spez. 62f. vgl. Brodersen (s. Anm. 3). – Für die Durchsicht einer früheren Fassung danke ich Prof. Dr. H.H. Schmitt.